

# Predigt zur Konfirmation am 21.7.2024 (verfasst von Dekan Andreas Kleefeld)

## 1. Johannes 4, 16b

Gerne können Sie mir unter [Andreas.Kleefeld@elkb.de](mailto:Andreas.Kleefeld@elkb.de) oder telefonisch 0175 2586415 Rückmeldungen auf die Andacht geben oder mit mir ins Gespräch kommen.



Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Liebe Konfirmandinnen und liebe Konfirmanden,  
liebe Gemeinde,

Ihr habt Euch sehr schöne und sehr anregende Konfirmationssprüche ausgesucht. Bei der Betrachtung Eurer Konfirmandensprüche fällt mir auf, dass die Liebe das große Thema ist. Es spielt in einer ganzen Reihe von Sprüchen eine Rolle. Und man kann sagen: Die Sprüche, die nicht ausdrücklich von der Liebe reden, entfalten, wie man die Liebe erleben kann.

Beim Konfirmationsspruch vom Tom geht es um das dreifache Gebot von der Liebe.

**„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst Deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“**

Jesus sagt, dass die Liebe das wichtigste ist. Er fordert seine Zuhörer auf, die Liebe zu Gott und die Liebe zum Mitmenschen und die Liebe zu sich selbst nicht zu vergessen. Für ihn ist das dreifache Gebot von der Liebe die wichtigste Regel für ein gutes Zusammenleben der Menschen überhaupt.

Im Konfispruch, den sich der Leon herausgesucht hat, geht es darum, dass Liebe etwas mit Beziehung zu tun hat.

**„Ich liebe, die mich lieben, und die mich suchen, finden mich.“**

Liebe ist keine Einbahnstraße. Liebe braucht immer ein Gegenüber, das auch zurück lieben kann. Dabei spielt es keine Rolle, ob es um die Liebe unter den Menschen geht, oder um die Liebe zwischen Gott und Mensch. Das ist in dem Konfirmationsspruch vom Leon

nicht so eindeutig beschrieben. Liebe funktioniert nur, wenn ich jemanden habe, den ich lieb haben kann und der mich liebhat.

Im Konfirmationsspruch von der Evelyn versucht der Psalmenbeter die Liebe Gottes zu fassen. Er kommt zu dem Ergebnis: Gottes Liebe ist unfassbar. Sie ist so unfassbar und grenzenlos, wie auch der Himmel unfassbar und grenzenlos ist. Und der Beter hat das Gefühl, dass die Liebe Gottes wie ein Mantel ist, in den ich mich einkuscheln kann. In Gottes unfassbarer Liebe kann ich mich so richtig geborgen und behütet fühlen.

**„Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die Gott vertrauen.“**

Der Konfirmationsspruch von der Nike geht schließlich am weitesten.

**„Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“**

Johannes, der diesen Spruch geprägt hat, identifiziert Gott mit der Liebe. Er sagt: „Gott ist die Liebe“. Er schließt daraus: Ein Mensch, der liebt, ist durch die Liebe automatisch mit Gott verbunden. Er tut und lebt genau das, was Gott ausmacht und was uns Jesus vorgelebt hat: Liebe.

Allerdings müssen wir uns auch klar machen, dass wir den Satz nicht umdrehen können, den Johannes geprägt hat, und die Liebe zu Gott erklären. Johannes hat bewusst nicht gesagt: „Die Liebe ist Gott.“ Sondern: „Gott ist die Liebe.“ Spürst Du den Unterschied?

Dieser Unterschied ist deshalb wichtig, weil viele Menschen dazu neigen, die Liebe zu vergöttern. Und das kann zu einem echten Problem werden, spätestens dann, wenn die Liebe scheitert oder ausgenutzt oder missbraucht wird.

Darum ist das 1. Gebot so wichtig. Es erinnert uns daran, dass nur Gott Gott ist: Ich bin der Herr, Dein Gott, Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Alles andere muss sich Gott unterordnen. Auch die Liebe, obwohl die Liebe total wichtig ist, weil wir die Liebe zum Leben brauchen, wie die Luft oder das Wasser oder das Essen. Ohne Liebe würden wir eingehen, wie eine Pflanze, die kein Wasser bekommt. Ohne Liebe ist das Leben nicht schön.

Ich habe den Eindruck, dass Euch das klar ist. Darum haben viele von Euch in ihren Konfisprüchen die Liebe zum Thema gemacht. Vielleicht auch deshalb, weil ihr in Eurem Alltag soviel Lieblosigkeit spürt: In den sozialen Medien. In den Nachrichten. Vielleicht sogar an der Schule. Der Ton ist rau. Krieg und Gewalt beherrschen die Schlagzeilen. Es wird viel gemobbt. Da ist es eine gute Idee, sich an die Liebe zu erinnern und sich von der Liebe leiten zu lassen.

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Mit der Konfirmation sagst Du: Ich will in der Liebe bleiben. Ich will in Gott bleiben. Und ich wünsche mir, dass Gott einen Platz in meinem Leben hat. Ich will, dass die Liebe in meinem Leben einen Platz hat.

Was es bedeutet, sich von der Liebe leiten zu lassen, das wird klar, wenn wir uns die anderen Konfirmationssprüche ansehen, die Ihr Euch ausgesucht habt:

**„Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen.“**

So lesen wir im Konfessionsspruch vom Paul. Vor wem sollte ich mich fürchte, wenn ich Gott an meiner Seite habe? Das heißt nicht, dass wir in unserem Leben nicht auch mal in Schwierigkeiten geraten. Dass wir auch mal Angst haben oder Ärger und Probleme bekommen. Aber, wenn wir Gott an unserer Seite haben und weil wir uns von Gott geliebt wissen, dann muss uns nicht bange werden. Dann brauchen wir nicht mutlos werden.

An Martin Luther kann man sehen, was das bedeuten kann. Martin Luther hatte sich ja mit dem Papst und dem Kaiser und vielen mächtigen Leuten angelegt. ER war der Meinung, dass sie das Evangelium vom Herrn Jesus missbrauchen. Die Folge war, dass er mit dem Tod bedroht wurde. Er hatte oft Angst. Wenn er Angst hatte, hat sich Martin Luther vor Augen gehalten, manchmal sogar mit Kreide auf seinen Tisch geschrieben: Ich bin getauft. Das hat ihn getröstet und ihm Mut gemacht. Warum? Er hat sich daran erinnert, dass Jesus uns bei der Taufe versprochen hat: Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende. Martin Luther hat das Versprechen wörtlich genommen.

Mit der Konfirmation nehmen wir Gott beim Wort. Wir vertrauen seinem Versprechen, das er uns in der Taufe gegeben hat: Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende. Was das bedeuten kann, macht uns der Konfirmationsspruch von der Fina deutlich:

**„Gott sagt: Niemals werde ich Dir meine Hilfe entziehen, nie dich im Stich lassen.“**

Gott lässt uns niemals im Stich. Er wird uns immer helfen. Ist das nicht ein Beweis für die unfassbaren Liebe Gottes, die Gott uns gegenüber empfindet?

Der Konfirmationsspruch von der Lea geht in die gleiche Richtung:

**„Lehre mich, so zu leben, wie du es willst, denn du bist mein Gott! Führe mich durch deinen guten Geist, dann kann ich ungehindert meinen Weg gehen.“**

Ich sag's mal mit meinen Worten: Wenn ich danach frage, was Gott sich von mir erwartet, dann bin ich gut beraten. Wenn ich mich von Gott an der Hand nehmen lasse und von seiner Liebe und seinem guten Geist leiten lasse, dann wird mein Leben einen guten Verlauf nehmen. Diese Überzeugung vertritt auch der Konfirmationsspruch von der Sophie:

**„Die Hand Gottes ist zum Besten über allen, die ihn suchen.“**

Weil Gott die Liebe ist, meint Gott es gut mit mir. Er will nur das Beste für mich. Darum macht es Sinn, immer wieder mal nach Gott zu fragen und danach, was er für hilfreich und gut hält: Die 10 Gebote sind zum Beispiel eine gute Empfehlung, dass man sich an ihnen orientiert. Oder das Gebot von der dreifachen Liebe, das ich am Anfang zitiert habe. Aber es gibt noch viele andere gute Vorschläge mehr, die Gott uns für ein gutes und gelingendes Leben macht.

Darum lohnt es sich, immer mal wieder in die Bibel zu schauen. Manchmal einen Gottesdienst zu besuchen und zu versuchen, auf Gottes Wort zu hören und danach zu fragen, was Gott mir zu sagen hat. Eben weil uns Gottes Wort gute Hinweise für unseren Lebensweg geben kann. Im Konfirmationsspruch vom Finn können wir das nachlesen:

**„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“**

Da steckt die Überzeugung drinnen, dass mich Gottes Wort durch das Leben leiten kann, so wie der Leitstrahl dem Piloten helfen kann, sein Flugzeug sicher zum Ziel zu bringen. Wer sich so von Gott an die Hand nehmen lässt, dem ist alles möglich. Das behauptet Jesus jedenfalls im Konfirmationsspruch vom Lenni:

**„Jesus spricht: Alle Dinge sind möglich, dem der da glaubt.“**

Übertreibt Jesus da nicht ein wenig? Die Erfahrung zeigt doch, dass auch gläubigen Leuten nicht alles gelingt. Viele Menschen, die an Gott glauben, machen oft enttäuschende Erfahrungen.

Aber das Leben lehrt eben auch, dass es für viele Menschen einen Unterschied macht, ob sie mit Gottvertrauen leben oder nicht. Und sie die Erfahrung machen, dass sie mit Gottes Hilfe weiter kommen.

Der Mann, an den Jesu sich mit diesem Wort gerichtet hat, hat jedenfalls die Erfahrung gemacht, dass sich Gottvertrauen lohnen kann. Und Jesus sein Gottvertrauen total beeindruckt. Der Mann hatte sich nämlich ein Herz gefasst. Niemand hatte seinem epilepsiekranken Kind helfen können. Er war verzweifelt. Auch weil die Menschen sein Kind und seine Familie wegen dieser Krankheit gemobbt hatten. Sie meinten, dass das Kind von einem bösen Geist besessen ist. So hat der Mann seine ganze Hoffnung auf Jesus gesetzt. Und er hat sich auch nicht abschütteln lassen, als Jesus ihm erst einmal die kalte Schulter gezeit hatte. Er ist hartnäckig geblieben. Und Jesus hat dem Kind geholfen. Da haben die Menschen gespürt: Da muss Gott seine Hand im Spiel gehabt haben. Und sie habe erkannt: Gott ist da, wo Jesus ist.

Ich erinnere noch einmal an den Konfirmationsspruch vom Ben, den wir gestern schon kennengerlernt haben:

**„Glücklich sind die, die ein reines Herz haben. Denn sie werden Gott sehen.“**

Was Jesus damit meint, will ich nochmal in meinen Worten sagen: Wer sich von der Liebe Gottes berühren lässt und sein Herz für die Liebe Gottes öffnet, wird in seinem Leben immer wieder Gottes Gegenwart spüren. Er wird Zeichen seiner Nähe erkennen, ja, vielleicht Gott am Ende selber schauen.

Ich wünsche Dir, dass Du auf dem Weg, der vor Dir liegt, in der Liebe bleibst und Gott in Dir. Und dass Du immer wieder die gute Erfahrung machen kannst: Gott ist da. Er ist bei mir. Er hat es mir bei meiner Taufe versprochen hat. Er hält sein Versprechen. Alle Tage, bis an der Welt Ende.

Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen uns Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn.

Amen.